

**Zusammenfassung der Werke (Abstract)**

zur kumulativen Dissertationsleistung im Bereich Wirtschaftsprüfung und Controlling zum  
Themengebiet:

**„Accounting, Value Relevance and Corporate Social Responsibility“**

gemäß § 17 (1) S. 7 der Rahmenpromotionsordnung  
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

**Simon Gietl, M. Sc.**

Vorgelegt am 10.05.2013 im Rahmen des Dissertationsverfahrens  
an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Ingolstadt  
der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Datum der mündlichen Prüfung:

27.05.2013

Genehmigt von:

Erstgutachter: Prof. Dr. Max Götsche

Zweitgutachter: Prof. Dr. André Habisch

Simon Gietl

Rote-Stern-Gasse 4

93047 Regensburg

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis .....	2
1 Does CSR reporting destroy firm value? Empirical Evidence on GRI-aligned European firms .....	3
2 (Wie) Sollen Unternehmen über Nachhaltigkeit berichten? Ein rechnungslegungsorientierter Ansatz .....	5
3 Wert(e) schaffen durch nachhaltige Unternehmensführung .....	7

## **1 Does CSR reporting destroy firm value? Empirical Evidence on GRI-aligned European firms**

Die Thematik der Nachhaltigkeit von Unternehmen wird in der Forschung seit mehreren Jahren intensiv diskutiert. International hat sich der Begriff *corporate social responsibility* (CSR) herauskristallisiert. Diese umfasst die drei Dimensionen: Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft/Soziales.

Seit Beginn dieses Jahrtausends werden zunehmend Bestrebungen unterschiedlicher Institutionen festgestellt, die Unternehmen bei der Erstellung von CSR-Berichten durch die Veröffentlichung entsprechender Rahmenwerke methodisch unterstützen. Das weltweit am häufigsten angewandte Rahmenwerk wird von der *Global Reporting Initiative* (GRI) zur Verfügung gestellt.

Durch eine Nachhaltigkeitsberichterstattung werden dem Kapitalmarkt weitere Informationen über das Unternehmen und dessen Leistungsfähigkeit zur Verfügung gestellt. Fraglich ist, ob sich durch die Veröffentlichung von CSR-Berichten, auf Basis des Rahmenwerks der GRI, Auswirkungen auf den Unternehmenswert ergeben. Die Unternehmensbewertung erfolgt in dieser Untersuchung anhand einer komplexen Berechnung des jeweiligen Tobin's  $q$ . Die Untersuchung bezieht sich auf die Unternehmen des EUROSTOXX 600 für den Zeitraum 2007 bis 2010.

Das System der Anwendungsebenen der GRI ist verbunden mit einem steigenden Informationsgehalt geordnet nach: C-, B- und A-Berichten. Das „+“ signalisiert die externe Zertifizierung des Berichts durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen. Sowohl die univariaten als auch die multivariaten Regressionsanalysen ergeben einen negativen, zum 1%-Niveau statistisch signifikanten, Zusammenhang zwischen der Veröffentlichung eines CSR-Berichts der höchsten Anwendungsebene A+ und dem Unternehmenswert.

In zwei weiteren statistischen Analysen wurde die Abhängigkeit der Ergebnisse für die höchste Anwendungsebene, A+, von der Größe und der Profitabilität der Unternehmen untersucht. Hierbei zeigte sich, dass negative Auswirkungen nur für kleinere und weniger profitablere Unternehmen nachgewiesen werden können. Dies kann auf höhere Implementierungskosten der GRI-A+-Berichterstattung und die Fokussierung auf die Erfüllung formaler

Berichterstattungsstandards statt auf ein organisches Wachstum der Verantwortungskultur zurückgeführt werden.

**Veröffentlichung** Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht 2013, Nr. 1, S. 58-86  
VHB JOURQUAL 2.1 (2011) Rating: B (7,05)

**Konferenzen /  
Workshops** Präsentation auf dem 5<sup>th</sup> International Society of Business, Economics, and Ethics (ISBEE) World Congress 2012 vom 11.07.2012 bis 14.07.2012 in Warschau, Polen. Präsentation eines Co-Autors auf dem 36<sup>th</sup> Annual Congress der European Accounting Association (EAA) vom 06.05.2013 bis 08.05.2013 in Paris, Frankreich.

## **2 (Wie) Sollen Unternehmen über Nachhaltigkeit berichten? Ein rechnungslegungsorientierter Ansatz**

Die Frage, ob die Veröffentlichung von *corporate social and environmental responsibility* (CSER)-Berichten freiwillig oder gesetzlich verpflichtend sein soll, wird seit mehreren Jahren intensiv diskutiert. Der Beitrag wendet zur Klärung dieser Frage erstmals einen rechnungslegungsorientierten Ansatz an. Es wird überprüft, in wie weit Unternehmen, die nach den *International Financial Reporting Standards* (IFRS) des *International Accounting Standards Board* (IASB) ihre finanzielle Berichterstattung durchführen, möglicherweise zu einer CSER-Berichterstattung verpflichtet sein könnten. Dies ist auf die grundsätzliche Forderung der IFRS zurückzuführen, wonach alle Sachverhalte zu berücksichtigen sind, die sich auf den *true and fair view* in der Finanzberichterstattung eines Unternehmens auswirken und somit letztlich für den Adressaten entscheidungsnützlich sein können, weil sie wertrelevant sind. Unter anderem wird in Abschnitt 2.1 die Wertrelevanz, des weltweit am meisten angewandten Rahmenwerks zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRI, festgestellt.

Um nun eine CSER-Berichterstattung in Konformität zu den IFRS zu ermöglichen, müssen die grundlegenden Berichterstattungsprinzipien von GRI und IFRS einander entsprechen. Eine Überprüfung der Prinzipien ergibt zwar nicht in jeglicher Hinsicht eine vollständige Übereinstimmung, allerdings kann analog eine umfängliche Korrespondenz festgestellt werden.

Die Europäische Kommission plant derzeit ein Rahmenwerk zur Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen zu veröffentlichen. Bereits in der Vergangenheit wurde auf europäischer Ebene auf bereits existierende Rahmenwerke zur Berichterstattung zurückgegriffen (vgl. die Einführung der IFRS für die Konzernberichterstattung europäischer Unternehmen). Insofern könnte also auch hier ein bereits existierendes, erprobtes und regelmäßig weiterentwickeltes Rahmenwerk, nämlich das der GRI, verpflichtend eingeführt werden.

Der Beitrag ist dem normativ-analytischen Bereich der betriebswirtschaftlich-ethischen Forschung zuzuordnen.

- Veröffentlichung**      Angenommen zur Veröffentlichung in:  
Fifka, M. (Hrsg.): CSR und Nachhaltigkeitsreporting, Springer-Gabler Verlag, Wiesbaden. (voraussichtliche Erscheinung: Herbst 2013)
- Konferenzen /  
Workshops**              Präsentation einer englischen Version des Beitrags mit dem Titel „(How) Should companies provide information regarding their sustainability activities? An accounting-based approach“ auf dem 36<sup>th</sup> Annual Congress der European Accounting Association (EAA) vom 06.05.2013 bis 08.05.2013 in Paris, Frankreich.

### **3 Wert(e) schaffen durch nachhaltige Unternehmensführung**

Die Durchführung von CSER-Maßnahmen ist mittlerweile sowohl für große/multinationale als auch kleine/mittelständische Unternehmen fester Bestandteil in den Bereichen Unternehmensstrategie, Controlling, Marketing, Supply Chain Management, Customer Relationship Management, etc.

Für jeden dieser Bereiche lassen sich Thesen formulieren, die eine Berücksichtigung der (potentiellen) Auswirkungen auf das Unternehmen sinnvoll erscheinen lassen. Allgemein wird darunter der sog. *Business Case* für CSER verstanden. Ein *Business Case* ergibt sich dann, wenn die Nutzen-Kosten-Relation einer geplanten Maßnahme positiv ausfällt.

Erstmalig stellt der Beitrag den jeweiligen Thesen neue empirische Untersuchungen gegenüber. Hierbei wird auf den Zusammenhang von CSER-Maßnahmen bzw. CSER-Reporting und den folgenden Bereichen eingegangen: Reputation, Mitarbeiter, Kostenreduktion, Finanzielle Ressourcen, CSER-Kommunikation, Unternehmenswert. Allgemein lässt sich festhalten, dass die Thesen des *Business Case* für CSER durch eine Vielzahl empirischer Untersuchungen bestätigt wurden.

Ferner werden das Rahmenwerk zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRI, diesbezügliche aktuelle Entwicklungen und dessen Verbreitung näher charakterisiert.

Der Beitrag stellt eine konzeptionelle Arbeit im Rahmen der betriebswirtschaftlich-ethischen Forschung dar.

**Veröffentlichung** Zur Begutachtung eingereicht in: Der Betrieb  
VHB-JOURQUAL 2.1 (2011) Rating: E (5,21)